

So ist das Eichhörnchen zuweilen ein unfreiwilliger Forstbeamter; es stiftet aber im ganzen doch mehr Schaden als Nutzen. Dringt es vorübergehend in unsern Obstgarten ein, so verkünden uns bald abgebrochene und über den Boden verstreute Äpfel und Birnen seine Anwesenheit. Aus einem Nageloch hat es die nahrhaften Kerne herausgeholt; das uns so wohlschmeckende Fleisch der Frucht aber verschmäh't es. Im Walde stellt es den Eiern der Vögel nach und beißt die jungen Triebe der Tannen ab, um zu den Knospen zu gelangen, die es abbricht und von unten herausnagt. Diese frischgrünen Abbisse erscheinen wie ein freundlicher Schmuck der Waldwege, bedeuten aber eine schlimme Schädigung der Bäume. Darum ist der Förster gar nicht gut auf das Eichhörnchen zu sprechen und schießt es ab, sobald es irgendwo überhandnimmt.

3. Seiner Zierlichkeit wegen wird das Eichhörnchen trotzdem an vielen Orten gern gelitten und ist dann sehr zutraulich. Wie manierlich es auf den Hinterbeinen sitzt, und wie stattlich es seinen buschigen Schwanz trägt! Ich klatsche in die Hände. Es wendet zwar das zierliche Köpfcchen mit den buschigen Ohren zu uns her, bleibt aber unbekümmert sitzen. Erst jetzt, da ich es durch einen Steinwurf scheuche, wendet es sich zur Flucht. Blitzgeschwind klettert es in den Baumwipfel unter scharfem Kratzen seiner Krallen und springt in weitem Satze hinüber auf den nächsten Baum, wobei es den Schwanz gleich einem Steuerruder gerade von sich streckt. Bald ist es unsern Blicken entschwunden.

4. Solange das Eichhörnchen umherstreift, benutzt es für die Nacht wohl ein verlassenes Krähen- oder Elsternest. Für längeren Aufenthalt baut es aber selber ein festes Haus. Die Eichhörnchennester sind nicht leicht zu finden. Dort scheint eins in einer Astgabel zu stehen. Aus feinem Reisig und Bast geflochten, überwölbt und warm mit Moos ausgefüttert, bietet es genügenden Schutz gegen Kälte und Nässe. Von seinen zwei Eingängen wird immer einer gegen den Wind verschlossen gehalten, bei rauher Witterung oder Kälte sogar beide. Im Winter versinkt das Eichhörnchen in tiefen Schlaf, der aber zuweilen unterbrochen wird. An windstillen Tagen können wir es dann umherspringen sehen, um Nahrung zu sammeln oder aus einer Vorratskammer herauszuholen.

Bernhard Landsberg. (Streifzüge durch Wald und Flur.)